

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

01.03.2026

University of Trento, Italien

2025/2026, WS 2025/26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 08.09.2025 - 20.02.2026

Studiengang: Maschinenbau, , Bachelor

Studiendekanat: Mechanical Engineering

Ich habe per zufall von der Universität Trento erfahren, als ich im Mai 2022 eine Alpenüberquerung mit dem Rennrad gemacht habe. Ich bin morgens in Garmisch gestartet und spät abends in Trento angekommen und habe dort 2 Tage verbracht. Mir ist direkt aufgefallen, dass diese urige und gemütliche Stadt am rande der Dolomiten deutlich belebter ist, als ich angenommen hatte. Das lag an den rund 16000 Studenten, die hier mehr als einen Zehntel der Einwohner ausmachen.

Ich habe mich in diesen Tagen ein wenig in diesen Ort verliebt und war sehr erfreut als ich herausfand, dass ich hier ein Semester leben und studieren könnte. Ich wollte einerseits meine Italienischkenntnisse verbessern und andererseits an einem Ort leben, der mehr dem entspricht, was ich mir für mein späteres Leben vorstelle. Ich habe mich schon immer zu den Bergen hingezogen gefühlt und diese waren schließlich auch der Grund weshalb ich zu dieser Zeit hier war.

Da ich noch nicht alle Grundkurse hatte und mir noch einige Sprachnachweise gefehlt haben, hat es etwas gedauert bis ich mich bewerben konnte, schlussendlich hat es dann aber geklappt. Die EWP Plattform macht den Bewerbungsverfahren sehr übersichtlich.

Die Bewerbung an der Uni Trento verlief auch relativ unkompliziert. Im Allgemeinen ist hier alles bürokratisch ein wenig flexibler, als ich es von Hamburg gewohnt bin. Das war manchmal ein segen, manchmal aber auch hinderlich. Unter anderem hatte man „vergessen“, mein DLA offiziell abzulehnen, da einige der Kurse zu der Zeit nicht zur Verfügung standen. Ich hatte sogar vorher explizit wegen dieser Kurse nachgefragt und keine eindeutige Antwort erhalten.

Das hatte zur folge, dass mein learning agreement erst endgültig bestätigt wurde, als ich bereits auf dem Weg nach Trento war.

Trento ist preislich am oberen Ende für italienische Verhältnisse. Generell gilt das für die ganze Region Trentino-Südtirol. Wenn man Hamburger verhältnisse Gewohnt ist fällt das aber nicht weiter auf. Ich habe 500€ Warmmiete für ein Zimmer in einer Wohnung mit 3 italienischen Studenten bezahlt, etwa 10 minuten vom Domplatz. Man kann hier fast alles zu

fuß erreichen. Allgemeine Einkäufe waren durchweg etwas günstiger als in Deutschland, vor allem Obst und Gemüse waren deutlich günstiger und von besserer Qualität.

Man bekommt hier ein Jahresticket für die Provinz Trentino für 70€, damit kann man alle Busse und Züge benutzen. Bahnfahrten außerhalb der Region sind durchweg günstig. Nach Venedig bezahlt man z.B. nur 16€, nach Mailand ungefähr das gleiche und für einen Abstecher in die nächstgrößere Stadt Verona ist man für 6€ dabei.

Kneipen, Restaurants und Freizeitaktivitäten wie Kletterhallen waren hier recht günstig, in der Osteria „La Scaletta“ bekommt man für 2,50€ einen Champagnone, eine art Spritz fürs studentische Budget. Das ist hier im allgemeinen der Erasmus Studenten Hotspot. Die beste Pizza gab es bei Assaje, wo man auch gut unter 10€ weg kommt.

Das einzige, was hier so teuer war, dass ich lieber darauf verzichtet habe, war ein Fitnessstudio wie McFit, die einzige vergleichbare Option war hier Anytime Fitness, was mich 80€ im Monat gekostet hätte. Für 50€ kann man im Jura trainieren, welches aber auch nicht toll für das geld ist. Alternativ gab es das kostenlose Fitnessstudio der Opera Universitaria (so etwas wie das STW), was aber sehr dürftig ausgestattet ist.

Ich bin absichtlich früher angereist, damit ich noch etwas mehr vom Sommer hier verbringen kann, die ersten 2 Wochen war ich nur auf dem Rad unterwegs und habe alle 2000er der Region erklommen. Es gab eine Einführungsveranstaltung in der Uni und auch eine vom ESN organisierte Welcome week. In dieser Woche waren wir am Lago di Lamar, wo ich eine handvoll leute kennengelernt habe.

Ebenfalls in dieser Woche findet das alljährliche Poplar Festival statt, auf dem ich nochmal eine handvoll anderer Erasmusstudenten kennengelernt habe. Ich hatte überhaupt gar keine Probleme hier Anschluss zu finden und das obwohl ich selber nicht sonderlich extrovertiert bin.

Da ich hier Maschinenbau studiere, habe ich vier Kurse am Institut für Industrieingenieurwesen absolviert.

Functional and Smart Materials, hier ging es um Gedächtnismetalle und Funktionskeramiken, Computerspeicher, Nanowerkstoffe etc. ein sehr informativer und abwechslungsreicher Mix in einem sehr kleinen Kurs, wir waren lediglich zu acht. Ich habe diesen für Moderne Werkstoffe anerkennen lassen.

Financial Analysis and Performance Management, ein Kurs über Accounting und Financial Statements. Das hat sich gut mit meinen Interessen in diesem Bereich gedackt. Dieser Kurs tritt an stelle von BWL hier in Hamburg.

Zwei meiner Kurse waren auf Italienisch:

Meccanica dei Fluidi ist eigentlich ziemlich genau das gleiche wie Strömi hier bei uns und Scienze dei materiali ist ziemlich genau das gleiche wie WeWi bei uns. Beides sehr empfehlenswerte Kurse wenn man italienisch versteht, beide mit kleinen Praxisanteilen und guter Betreuung.

Zu organisieren gibt es ausserhalb der Universität eigentlich nicht viel. Ich habe einfach mein deutsches Bankkonto benutzt und ausnahmslos alles mit Karte bezahlt, Italien ist uns da etwas voraus. Mein Handyvertrag war auch uneingeschränkt in Italien gültig, wie es in der EU Pflicht ist, hier gab es nichts zu tun.

In Trento ist Mittwoch der Studententag in den Kneipen und entsprechend sind diese gut gefüllt. Es gibt bis in den Dezember hinein jedes Wochenende Konzerte und ESN Partys. Dann wird es ruhiger bis Mitte Februar das nächste Semester los geht. In der Zwischenzeit kann man hier die Ski Saison genießen. Es ist absolut großartig, man steht morgens um 7 auf fährt mit dem Bus auf den Monte Bondone, fährt ein paar Stunden Ski, kehrt am frühen Nachmittag zurück, sitzt gegen 15 Uhr in einer der zahlreichen Bibliotheken und lernt bis 21 Uhr und kann von da direkt in eine der Kneipen gehen. Das war der perfekte Tagesablauf.

Was mich positiv überrascht hat, ist wie viel mehr ich hier machen konnte als ich geplant hatte. Ich wollte eigentlich nur Rad fahren, vielleicht Ski fahren lernen und ein paar Credits sammeln. Ich habe hier allerdings einen Haufen neuer Leute kennen gelernt, mit denen ich viel wandern war, wir haben in unbewirteten Hütten in den Bergen (Bivacco) geschlafen und uns den Sonnenaufgang angeguckt, einer von diesen war der Bivacco Fratelli Bonvecchio, welcher auf einem Grat in den Brenta Dolomiten liegt und nur über einen Klettersteig zu erreichen ist, den Sentiero Costanzi.

Dieses Erlebnis alleine hat es den Aufwand absolut wert gemacht und ich möchte gerne zurück, wenn sich im Master die Gelegenheit ergibt.

Ich würde Trento all denen empfehlen, die Interesse an Bergsport haben, Radfahren, Ski, Bersteigen, Wandern etc. Es gibt ansonsten bessere Optionen. Durch die Lage im Tal ist die Sonne spät da und früh weg. Es ist deutlich kälter als im Rest von Italien. Der Herbst und Spätsommer sind sehr lang, der Winter ist erst im Dezember so richtig da und der Frühling zeigt sich schon Mitte Februar. Ich empfehle dringend diese Radrouten:

Passo Manghen, direkt von Trento durchs Valsugana und durchs Val di Fiemme zurück. 120km/2500hm. Ziemlicher Geheimtipp, wild und einsam. So habe ich Italien mit dem Rad noch nie gesehen.

Passo Tonale/Gavia/Tonale, mit der FTM nach Mezzana und dann über den Tonale nach Ponte di Legno, von da auf den Gavia und die gleiche Route zurück. Absolut gewaltig und bretthart, der schönste Pass und einer der höchsten der Alpen.

Skigeiete (Saisonpass):

Bondone: Gut für anfänger, leicht zu erreichen und nur 330€ für Studenten. Guter Snowpark

Paganella: Für Fortgeschrittene, um 550€.

Madonna di Campiglio: Eines der besten Skigeiete Italiens, der Super Skirama (nicht Super Dolomiti) Skipass deckt alle Gebiete im Trentino ab, 970€

Empfehlenswerte Wanderungen:

von Pradel auf die Cima del Croz dell'Altissimo (T3/4) mit tollem Blick auf den Molvenosee

vom Rifugio Serot auf den Monte Fravort, nächtigen im Bivacco dell'Amicizia (T3)

Sentiero Costanzi von Folgarida Belvedere, nacht im Bivacco Costanzi und am nächsten Tag über die via Ferrata oder für harte an einem Stück durchziehen und im Bivacco Bonvecchio nächtigen, abstieg durch das Val gelada nach Madonna di Campiglio (T4/5 + Klettersteig B/C)

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	gafulgieri@proton.me
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja